

Newsletter 4 (April bis Juni 2021)



Natur- und Vogelschutz
Rheinfelden

Natur- und Vogelschutz Rheinfelden NVR

Postfach 448
4310 Rheinfelden
Schweiz
info@nv-rheinfelden.ch
www.nv-rheinfelden.ch

Liebes Mitglied des NVR

Im Newsletter des NVR sehen Sie, werte Leserinnen und Leser, wieder vielfältige Aktionen und Projekte, die in letzter Zeit durchgeführt wurden. Die Corona-Pandemie lässt wieder mehr Aktivitäten zu und stimmt uns zuversichtlich, dass bald wieder Normalbetrieb durchgeführt werden kann.

Für den aktuellen Stand der Durchführung der Anlässe konsultieren Sie bitte www.nv-rheinfelden.ch.

Vorstand des NVR

Nächste Veranstaltungen 2021

5. – 7. Juli
Ferienspass

7. August
Storchenpic

20. August
Generalversammlung Martinum

Ökologische Ausgleichsmassnahmen für das AEW-Holzheizwerk in der Rüchi

Einen neuen Weiher bauen für Frösche und Kröten als Ersatz für den alten? Nistkästen für Vögel anbringen und eine Hecke mit einheimischen Gehölzen als Futterquelle pflanzen? Den Zaun so setzen, dass Igel und Wildschweine ungehindert durchwandern können? Es ist noch nicht lange her, dass man uns mit grossen Augen entgegengeblickt hat, als die Massnahmen des ökologischen Ausgleichs für die Überbauung des Naturobjektes hinter dem Feuerwehrmagazin auf dem Tisch lagen. BirdLife AG hatte wegen des Baugesuch des AEW für den Bau der Holzheizzentrale eine Einwendung erhoben, weil das Naturobjekt ohne Ersatz für den wertvollen mosaikartigen Kleinkosmos hätte überbaut werden sollen. Mehr als zwei Jahre später ist vor Ort sichtbar, dass das AEW die Aufwertungsmassnahmen ernst genommen hat: Im Schutze des Daches wurden Nistkästen für Mauersegler angebracht, und entlang des Weges zum Friedhof wachsen ökologisch wertvolle Sträucher und Wildrosen. Ein neuer Weiher mit seichten und tiefen Stellen bietet ein Zuhause für wasserliebende Tiere und Libellen. Vögel nutzen das kühle Wasser rege zum Baden und Trinken. Zahlreiche grosszügige Wurzelstock-, Holz- und



Bild NVR



Bild NVR

Steinhaufen bieten einen Lebensraum für Eidechsen und andere wärmeliebende Arten. Besonders erfreulich ist, dass die grossen Fensterflächen mit weissen Punkten versehen und somit für Vögel sichtbar sind, und dass das Gelände für sämtliche Wildtiere passierbar bleibt. Die Bilder kurz nach Abschluss der Bauarbeiten und aktuell zeigen auch wie die Natur den Raum wieder gestaltet und belebt. Wir danken dem AEW für die umsichtige Umsetzung der Umgebungsgestaltung und für die gute Zusammenarbeit.



Bild NVR



Bild NVR

Botanische Exkursion mit Christine Bühler

Unter der fachkundigen Leitung von Botanikerin Dr. Christine Bühler aus Magden führte der NVR am Samstag, 8. Mai, eine botanische Exkursion im Steppberger Wald durch. An Beispielen von fast 50 Pflanzenarten erfuhren die Teilnehmenden von allerlei pflanzlichen Heilwirkungen und bekamen einen Eindruck davon, wie vielfältig die Apotheke aus der Natur ist. Dieses Wissen wurde früher von Generation zu Generation weitergegeben und es ist gerade aktuell von grosser Bedeutung, dass diese Informationen auch weiterhin bekannt bleiben.

Die Wildkräuter mit «Scharfstoffen», zu denen Bärlauch, Knoblauchhederich, aber auch Waldschaumkraut und Zwiebeln gehören, sind in der Lage, im menschlichen Körper Giftstoffe zu lösen. Eine weitere Gruppe von Wildkräutern, beispielsweise Löwenzahn, echte Nelkenwurz oder Schafgarbe können diese frei gesetzten Gifte durch die darin enthaltenen Gerb- oder Bitterstoffe binden. Die dritte Gruppe mit so genannten «Seifenstoffen» helfen, diese Stoffe auszuschcheiden. Dazu gehören Lindenblüten, Brennnessel, schwarzer Holunder oder Gänseblümchen.

Die Fülle von Informationen wurde aufgelockert durch von Christine Bühler vorbereitete Wildkräuter-Häppchen. Die Gäste kamen so in den Genuss von feinen Brennnessel-Chips, Wildkräuter-Pralinés und Bärlauchgebäck. Neben den interessanten Details über die Heilwirkungen der Wildkräuter



Bild NVR



Bild NVR

zeigte Christine Bühler den Teilnehmenden aber auch viele weitere Pflanzen und damit die grosse Biodiversität in unseren Wäldern. Diese wird leider zunehmend bedroht durch eingeführte Arten wie das drüsige Springkraut oder die beiden vorkommenden Knötericharten.

Der NVR hat seit längerer Zeit das Augenmerk auf diesen Neophyten und versucht, an den freiwilligen Helfereinsätzen mindestens lokal deren Ausbreitung zu hemmen.



Besuch bei den Flugakrobaten mit dem NVR

Mauersegler, im Volksmund auch Spyren genannt, gehören so sicher zu Rheinfeldern wie der Rhein. An schönen Sommerabenden sind sie nicht zu überhören, wenn sie über der Altstadt um die Wette fliegen. Was aber sind das für Vögel? Schwalben sind es nicht, wie die meisten Menschen glauben.

Wer mehr über diese interessanten Tiere vernehmen wollte, konnte sich einem abendlichen Spaziergang anschliessen, den der NVR angeboten hat. Trotz harter Konkurrenz durch Europameisterschaft und Gipfeltreffen haben sich am Mittwochabend, 16. Juni, über zwei Dutzend Personen entschieden, die Gelegenheit wahrzunehmen, diese Spyren besser kennenzulernen, und sie mussten ihren Entschluss nicht bereuen. Jeannine Pauli, die «Spyren-Mutter» des NVR, führte die Gruppe gekonnt an die wichtigsten Schauplätze in der Stadt und wartete mit einer Fülle von Informationen auf, die manches Staunen auslösten. Die Spyren kommen jedes Jahr, Ende April, fast auf den Tag genau zu uns und verlassen Rheinfeldern bereits Ende Juli wieder. In diesen drei Monaten geht das ganze Brutgeschäft über die Bühne und die Jungen müssen bereit sein für den grossen Zug in Richtung südliches Afrika. Rund 8'000 km weit fliegen sie und im nächsten Frühling dieselbe Strecke wieder zurück. Paare fliegen getrennt, aber im Frühling landen sie wieder in der genau gleichen Wohnung wie im Vorjahr. Das Erstaunlichste an den Spyren ist wohl, dass sie ihr ganzes, etwa zehnjähriges Leben im Flug verbringen. Ausser beim Brüten sind die Tiere ununterbrochen in der Luft, Tag und Nacht, sie schlafen sogar im Flug, ihr Gehirn ist dazu speziell angepasst. Am späteren Abend steigen sie tausende Meter in die Höhe, um gegen Morgen wieder diejenigen Flughöhen anzusteuern, wo sie Insekten finden für die Aufzucht der Jungen.

Da die meisten Liegenschaften so gut gedämmt sind, dass kaum mehr natürliche Öffnungen vorkommen, werden seit vielen Jahren vom NVR Wohnungen für das Brutgeschäft zur Verfügung gestellt. Das sind Holzkästen mit 3 bis 6 Abteilen (die Spyren stehen auf Einzelzimmer) die jeweils ganz



Start des Spaziergangs beim Storchennesturm



Viel Interesse für die Ausführungen von Jeannine Pauli vor den Spyrenkästen am Fuchsloch



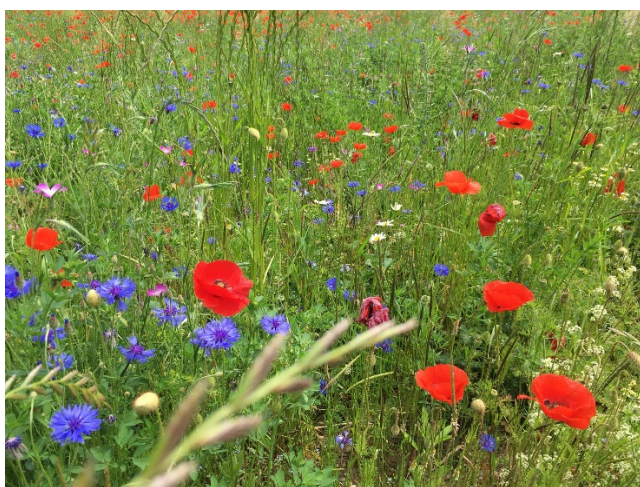
Blick einmal nicht zu den Sternen, sondern zu den Spyren

Bilder NVR

zuoberst unter den Dachvorsprüngen angebracht sind. Weil die grossen Flugkünstler ihrer sehr kurzen Beine wegen gar nicht «normal starten können, lassen sie sich aus den Bruthöhlen fallen und brauchen dafür genügend Höhe. Diese Höhe könnten aber unsere Putzequipen, die einmal im Jahr in den Spyren-Wohnungen zum Rechten schauen, niemals erreichen, wenn nicht zuverlässig die Rheinfelder Feuerwehr mit ihrer Autodrehleiter zu Hilfe käme, wofür ihr wieder einmal ein ganz grosses Dankeschön gebührt.

Rotationsbrache in Rheinfeldern

Ein kleiner Eindruck einer gelungenen Rotationsbrache bei der Autobahneinfahrt, gefördert von Rafael Feldmann und Peter Jegge (Landwirtschaftliches Unternehmen).



Eidechsen und Neophyten – handgreiflicher Einsatz für die Natur

Reptilien fördern - Neophyten bekämpfen. Für beide Anliegen waren Mitglieder des NVR kürzlich im Einsatz und haben unerwünschte Pflanzen entfernt.

Vor dem ehemaligen Restaurant Drei Könige befindet sich ein Biotop, wo Reptilien wie Zauneidechse und Co. gefördert werden. Damit diese Tiere sich wohl fühlen, braucht es einen warmen Boden. Die Voraussetzungen dafür sind hier ideal, da der Platz gut besonnt ist. Auf dem mageren Boden wachsen aber auch etlichen Wildpflanzen, wodurch zu viel Schatten entsteht. Kürzlich hat nun eine Gruppe des NVR einen Teil dieser Pflanzen (u.a. auch die schön rot blühende Platterbse) entfernt.

Eine andere Gruppe ist im Naturschutzgebiet Hard aktiv geworden, welches ebenfalls sonnig ist und mageren Boden aufweist. Hier sind es invasive Neophyten, die unsere schönen Wildblumen bedrängen. Beim ersten Einsatz in diesem Jahr



Jäten in der Rabatte beim Drei-König

wurde vor allem das einjährige Berufkraut entfernt. Im Laufe des Sommers werden aber weitere kleine Einsätze notwendig sein, da immer wieder unerwünschte Pflanzen (Goldruten, Sommerflieder) auftauchen, die erst spät blühen und ebenfalls entfernt werden müssen. Dass dieser systematische Ansatz sich bewährt, zeigt sich im zentralen Bereich des Schutzgebietes, wo schon früh regelmässig gejätet wurde und nun nur noch wenige Neophyten gefunden werden.



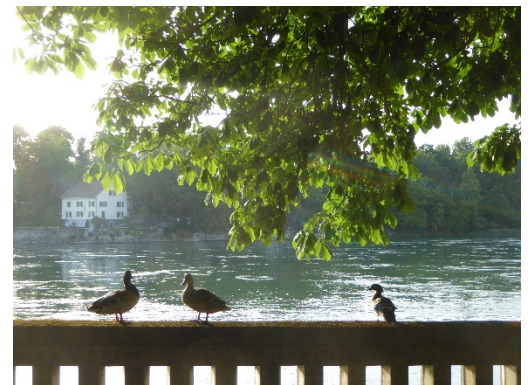
Jäten in der Hard

Seltener Gast in Rheinfelden

Am Donnerstag, 17. Juni hat Kurt J. Rosenthaler auf der Brüstung der Rheinpromenade eine Brautente (*Aix sponsa*) entdeckt und fotografiert.

Die Brautente stammt ursprünglich aus Nordamerika und ist somit in der Schweiz eine gebietsfremde (allochthone) Art. Wegen der farbenprächtigen Männchen wird die Art oft als Ziervogel gehalten. Bereits im 17. Jahrhundert wurde die optisch attraktive Ente nach Europa importiert und gehörte beispielsweise zum Ziergeflügel, das am königlichen Hof von Versailles gehalten wurde.

Ansiedlungsversuche anfangs des 20. Jahrhunderts, denen man heute kritisch gegenübersteht, hatten keinen Erfolg und bis heute konnte sich in ganz Europa keine grössere selbst erhaltende Population bilden. In der Schweiz beobachtete Vögel sind Gefangenschaftsflüchtlinge. Die Art brütet in Baumhöhlen in der Nähe von Gewässern und nimmt stellenweise auch Nistkästen an.



Bilder: Kurt J. Rosenthaler

Aufruf: Helfen Sie mit im Nistkastenteam des NVR!

Mit unserem Aufruf im letzten Newsletter konnten wir zwei Personen für die Übernahme eines Nistkastenreviers im Wald begeistern. Wir suchen jedoch weitere 2 Personen oder Gruppen, die sich engagieren möchten. Deshalb wiederholen wir unseren Aufruf:

Die Artenförderung mit Nisthilfen hat eine jahrzehntelange Tradition im Natur- und Vogelschutz Rheinfelden. Für die Betreuung einzelner Nistkastenreviere im Rheinfelder Wald mit je 30-40 Nistkästen für Meisen, Kleiber oder den bei uns seltener gewordenen Trauerschnäpper suchen wir noch Helferinnen und Helfer. Kenntnisse in der Vogelkunde sind nicht notwendig.

Interessierte melden sich bei Ruedi Gass (ruedi@teleport.ch oder 061 831 22 03) oder Albi Wuhrmann (albi.wuhrmann@schuetzen-ag.ch oder 079 338 87 00).

„Stunde der Gartenvögel“ vom 5.-9. Mai 2021:

136'277 Meldungen aus 4522 Gärten - gute Beteiligung der Schweizer Bevölkerung!

Die Aktion „Stunde der Gartenvögel“ von BirdLife Schweiz war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg! Insgesamt wurden 163 Arten in den privaten Gärten und Parks von Personen, Familien oder Schulklassen beobachtet und gemeldet. Die interessanten Daten zeigen, dass der Siedlungsraum für die Vögel wichtiger Lebensraum ist. Naturnahe Gärten beheimaten deutlich mehr Vogelarten als Gärten mit Einheitsrasen und exotischen Pflanzen: in ersterem wurden durchschnittlich 11.4 Arten gezählt, in letzterem 7.2. Hier können alle Gartenbesitzer beitragen, den für den Siedlungsraum typischen und inzwischen seltener gewordenen Vogelarten, wie der Grünfink (wurde in 17% der Gärten beobachtet), Girlitz (10%), Stieglitz (20%) oder die Mehlschwalben (20%) durch gezielte Aufwertungen Gärten wieder eine Heimat zu geben. Herzlichen Dank allen, die sich an der Aktion beteiligten!